

Kiel, 23.02.2006

**Landtag
aktuell**

**Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn**

TOP 10 - Fußball-Weltmeisterschaft 2006: Rote Karte der Zwangsprostitution (Drucksache 16/568 neu)

Ingrid Franzen:

Kampagne des Netzwerks unterstützen!

Die Fußballweltmeisterschaft ist ein sportliches Großereignis, auf das sich viele Menschen im In- und Ausland freuen - ich auch. Millionen von Fans werden Deutschland insbesondere an den zwölf Spielstätten besuchen. Unser Motto dazu lautet: Zu Gast bei Freunden.

Aber Großereignisse werfen auch ihre Schatten voraus, und ein solcher dunkel-schwarzer Schatten ist in meinen Augen die Zwangsprostitution. Im März-Journal von amnesty international wird ausführlich die Situation von Frauen, die von Menschenhandel und Zwangsprostitution betroffen sind, dargestellt. Und es geht dabei um Westeuropa, um Deutschland.

Neben allen Strafandrohungen, die Mangels Beweisen fast nie durchsetzbar sind, finde ich es einfach eine **Schande, dass in einem freien Land, in einer gefestigten Demokratie wie Deutschland, diese Verbrechen nicht gestoppt werden können.**

Ich bin deshalb dem Netzwerk „Stoppt Zwangsprostitution“ und dem Deutschen Frauenrat außerordentlich dankbar für die anlässlich der Fußballweltmeisterschaft ergriffenen Initiativen. Dahinter steckt **geballte Frauenpower**, denn der Deutsche Frauenrat,

der bereits 1952 gegründet wurde, umfasst 55 Frauenverbände mit insgesamt 11 Millionen Frauen.

Die Kampagne „ Abpfiff - Schluss mit Zwangsprostitution“ nimmt klug die Fußballsprache auf, denn jeder Fan weiß: Rote Karte heißt, den Platz sofort zu verlassen. Das Ziel der Kampagnen ist insbesondere die **Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der potenziellen Freier**.

Eine Anmerkung kann ich mir nicht verkneifen, denn Sprache ist verräterisch. Warum nennen wir diese Männer Freier? Sind sie etwa auf Freiers Füßen, d.h. auf Brautsuche? Was für ein romantisches Getue um die einfache Tatsache, dass Befriedigung gegen Geld gesucht wird!

Den **Männern kommt in dieser Kampagne eine zentrale Bedeutung zu**, denn sie sind oft die Einzigen, die unkontrollierten Zugang zu den Frauen haben. Etwa die Hälfte der beratenen Zwangsprostituierten gibt an, mehrfach um Hilfe gebeten zu haben. Hier gilt es aufzuklären, nicht den Helden gegen die Unterwelt zu spielen, aber **aufmerksam für Hinweise auf Zwang und Gewalt zu sein** und sie weiter zu geben.

Natürlich ist auch die Politik angesprochen und ich bin dankbar, dass der schleswig-holsteinische Landtag sich in dieser Frage interfraktionell einig ist. Dank gilt natürlich auch Bündnis 90/Die Grünen als InitiatorInnen des Antrages.

Manche werden vielleicht sagen: Ist Schleswig-Holstein überhaupt betroffen? Schließlich haben wir keinen der zwölf Austragungsorte. Richtig, aber **Hamburg ist Spielort, strahlt aus nach Schleswig-Holstein**, und nicht nur Gutes kommt von dort.

Landtag und Landesregierung können gemeinsam mit Verbänden die Kampagne verbreiten und unterstützen. Klar ist uns allen aber auch, dass das Problem uns erhalten bleibt, wenn die Scheinwerfer zur WM wieder abgebaut sind.

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang einen Hinweis auf den Koalitionsvertrag in Berlin. Dort heißt es: „Ebenso werden wir die Opfer von Zwangsprostitution mit den Möglichkeiten des Strafrechts noch besser schützen und die Strafbarkeit der Freier von Zwangsprostitution regeln.“ Und, neueste Meldung über die Prieseticker: Schweden macht einen Vorstoß gegen Sex-Käufer am Rande der Fußball-Weltmeisterschaft - nach eigenem Vorbild. Und die EU-Kommission arbeitet an einem Aktionsplan zur Beseitigung jeglicher Form von Ausbeutung, einschließlich der sexuellen Ausbeutung.

Liebe Kollegen und Kolleginnen, es gibt noch viel zu tun, packen wir es endlich an! Ich hoffe, dass die Aktion am Rande der Fußballweltmeisterschaft möglichst vielen betroffenen Frauen hilft. Und natürlich wünsche ich mir, dass Deutschland Weltmeister wird.

Dabei würde eine Unterstützung durch prominente Fußballer der Kondition sicher nicht schaden. Und auch dem Kaiser Franz fiele kein Zacken aus seiner Krone. Vorbildlich hat der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit die Schirmherrschaft übernommen. Am historischen Datum, dem 08.03., ist Anpfiff für die Kampagne - pfeifen wir mit!